

## OFFENBARUNG 5,9-14: MAKE NACHFOLGE GREAT AGAIN #2

Jesus nachfolgen. Darum geht's beim christlichen Glauben. Deshalb ist „Nachfolge“ für uns als Kirche auch so wichtig. einer unserer Grundwerte heisst: *Wir sind überzeugt, dass Christus-Nachfolger stets echtes Leben und geistliches Wachstum anstreben sollen.* Daher lautet unser Thema in diesen Wochen: *Make Nachfolge great again*, heute Teil 2. Jesus nachzufolgen kann anstrengend sein. Warum das Ganze dann überhaupt? Was ist das Ziel? Ein besserer Mensch werden? Probleme leichter wegstecken? Nein. Beides falsch.

Der Glaube an Jesus zielt nicht auf Selbstoptimierung ab. Worum es wirklich geht, sehen wir in einem Bibeltext im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung. Wir machen also eine kurze Pause mit der Serie zum Kolosserbrief. Mit der Offenbarung verbinden wir häufig schwer verständliche Bilder, Science-Fiction artige Gestalten und rätselhaft Zahlen. Doch eigentlich geht es in der Offenbarung um etwas Anderes. Gott beauftragte den Jünger Johannes, dieses Buch am Ende des 1. Jh. n. Chr. zu schreiben. Und es ist als Gottes Wort bis heute relevant. Erstens, um verfolgte Christen zu ermutigen und zweitens, um angepasste Christen herauszufordern.

In Kap 4+5 bekommt Johannes einen kleinen Einblick in Gottes Realität. Er sieht den himmlischen Thronsaal und schreibt, Offb 5 (NLB):

*<sup>9</sup> Und sie sangen ein neues Lied mit folgenden Worten: ›Du bist würdig, die Schriftrolle zu nehmen und ihre Siegel zu öffnen. Denn du wurdest als Opfer geschlachtet, und dein Blut hat Menschen für Gott freigekauft, Menschen aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation. <sup>10</sup> Du hast sie für Gott zu einem Königreich und zu seinen Priestern gemacht. Und sie werden auf der Erde regieren.‹<sup>11</sup> Dann sah ich wieder Tausende und Abertausende von Engeln um den Thron und um die lebendigen Wesen und die Ältesten und hörte ihr Singen. <sup>12</sup> Und sie sangen in einem gewaltigen Chor: ›Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist. Es ist würdig, Macht und Reichtum entgegenzunehmen und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lob.‹<sup>13</sup> Und dann hörte ich, wie alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und im Meer sangen: ›Lob und Ehre und Herrlichkeit und Macht stehen dem zu, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm für immer und ewig.‹ <sup>14</sup> Und die vier lebendigen Wesen sagten: ›Amen!‹ Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an.*

### Anbetung

Was für eine gewaltige Szene! Wer ist alles beteiligt (teils vorher bereits erwähnt): vier lebendige Wesen, 24 Älteste, eine Menge Engel, alle Geschöpfe. Und alle sind sich einig: Wir beten Gott auf seinem Thron an und Jesus (als ‚Lamm‘ dargestellt). Das ist das Ziel der Nachfolge auch für uns schon jetzt: Gott anbeten. Was bedeutet das genau? Schauen wir in den Text hinein. Dieser berichtet davon, was um den Thron Gottes herum passiert.

Der Thron bildet das Zentrum des Geschehens. Mit Gott, dem Vater, als dem König. Und daneben das Lamm Gottes – Jesus – als eine Art Premierminister.

(Wer den Heiligen Geist vermisst: Keine Sorge, von dem ist vorher bereits die Rede, V6.) Jetzt folgen drei Gruppen. In drei (konzentrischen) Kreisen um den Thron herum angeordnet. Den innersten Kreis (V9+10) bilden die vier lebendigen Wesen und die 24 Ältesten (siehe V4-8). Wer ist damit gemeint? In der Kirchengeschichte hielt man die vier Wesen u. a. für die vier Evangelisten, also die Autoren der Evangelien Mt, Mk, Lk und Joh. Das kann jedoch nicht sein, denn Johannes ist ja derjenige, der diese Szene hier von aussen sieht und schildert. Eine bessere Erklärung ist: Die vier Wesen sind besondere Engel. Wie sie in 4,6-8 dargestellt werden, erinnern sie an eine Begebenheit aus dem AT. Der Prophet Hesekiel berichtet eine ganz ähnliche Szene von vier speziellen Wesen, die den Thron Gottes beschützen (Hes 1,5; 10,15). Also haben wir es mit einer Art Engel Eliteeinheit zu tun.

Für die 24 Ältesten gibt es ebenso diverse Auslegungen. Die einen denken an spezielle Priester, da im AT die Priester in 24 Einheiten unterteilt waren (1Chr 24,7ff). Andere zählen 12 und 12 zusammen und sehen die Ältesten daher als Repräsentanten des gesamten Volkes Gottes: 12 Stämme von Israel im AT und 12 Apostel im NT. Mich überzeugt die dritte Meinung, dass die 24 Ältesten keine Menschen, sondern ebenfalls Engel sind. Warum? In ihrem Loblied auf Jesus singen sie, V9: *...dein Blut hat Menschen für Gott freigekauft, Menschen aus jedem Stamm* etc. Sie schliessen sich selbst nicht ein, sondern reden von den Menschen. Also sind die Ältesten selbst keine Menschen, sondern besondere Engel.

Das war der innerste Kreis um den Thron. Den zweiten Kreis bilden „normale“ Engel (eine riesige Menge), den dritten Kreis dann Menschen (bzw. Geschöpfe). Was bedeutet es, wenn hier von ‚allen‘ die Rede ist? ‚Alle Menschen‘ beten Gott an? Die Bibel spricht tatsächlich von einer Zeit, in der alle Gottes Macht anerkennen werden (Phil 2,10f), die einen freiwillig, die anderen zähneknirschend. Hier in Offb 5 herrscht aber so eine fröhliche Stimmung, dass wohl mit ‚allen‘ die gemeint sind, die es von Herzen tun. Was eindeutig ist: Nur Gott wird verehrt. Kein Geschöpf. Denn wir sind nicht göttlich. Das ist allein er.

Ja, in der Offenbarung ist vieles nicht einfach zu verstehen. Aber: Die Offenbarung enthält mehr Lieder und Anbetung als jedes andere Buch des NT! Kap. 4+5 zeigen ein Bsp. davon. Und wenn hier im Text alle mit Überzeugung und Hingabe Gott anbeten, was soll das beim Leser bzw. Hörer auslösen? Im 1.Jh. oder im 21. Jh.? Anbetung. Dass auch wir Gott ehren.

## Gründe

Aber warum? Oder wofür? Unser Text nennt drei Gründe. Es gibt 10.000 Gründe, aber diese drei reichen schon aus, dass hohe Engel, normale Engel und Menschen Gott anbeten. Der erste Grund lautet folgendermassen: **Jesus erfüllt Gottes Plan.** V9: *Du bist würdig, die Schriftrolle zu nehmen und ihre Siegel zu öffnen.* Diese Schriftrolle ist das bis heute sprichwörtliche „Buch mit sieben Siegeln“.

Die Schriftrolle wird schon in V1 eingeführt. Sie ist ein Symbol für Gottes Plan mit dieser Welt. Wie er das Böse besiegen und Menschen daraus befreien wird. Aber jemand muss diese Siegel aufbrechen und den Plan umsetzen. V3: *Aber niemand im Himmel oder auf der Erde oder unter der Erde konnte die Schriftrolle öffnen und lesen.* Johannes ist daraufhin ganz verzweifelt. Bis er erkennt: Jesus ist qualifiziert dafür. Er ist der Einzige. Er erfüllt Gottes Plan. Er ist würdig. Deshalb wird er angebetet.

Ein Vergleich: An vielen Stellen in der Stadt hängen mittlerweile Defibrillatoren. Damit bei einem Herzstillstand überall schnell geholfen werden kann. Stell dir vor, so ein Notfall tritt ein, ein Defi ist verfügbar, doch keiner kann ihn bedienen. Wie tragisch! Bis einer gefunden wird, der sich damit auskennt und der Person das Leben rettet. Grosses

Aufatmen. So ist es mit dieser Schriftrolle. Gottes Rettungsplan steht. Und Jesus erfüllt ihn. Nur er ist dafür qualifiziert. Dafür verdient er Anbetung. Bis heute.

Der zweite Grund hängt damit zusammen: **Jesus opfert sich.** V9:

*...Denn du wurdest als Opfer geschlachtet, und dein Blut hat Menschen für Gott freigekauft, Menschen aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation.* Dass Jesus als Lamm dargestellt wird, erinnert an das AT. Das Passalamm wurde stellvertretend geopfert und hatte die Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei zur Folge. Später redet der Prophet Jesaja (Kap 53) von einem „Knecht Gottes“, der die Sünden seines Volkes auf sich nimmt und wie ein Lamm getötet wird. Das NT zeigt eindeutig: Das sind alles Hinweise auf Jesus. Er wird freiwillig zu diesem Opferlamm (Joh 1,29). Jesus starb am Kreuz für deine und meine Sünde. Er hat für sie bezahlt. Dass das gilt, beweist seine Auferstehung. Diese Befreiung von Schuld und Versöhnung mit Gott bietet er allen Menschen an. Aus allen Kulturen, Gesellschaftsschichten und Milieus. Seine Gnade reicht für alle aus. Er macht keinen Unterschied. Er versteht neben Hebräisch auch Arabisch, Tigrinya und Deutsch... Er nimmt jeden an, der zu ihm kommt und ihm vertraut. Teilen auch wir Gottes Liebe mit Menschen, die anders sind als wir! Andere Hautfarbe, anderes Budget, andere Lebensgeschichte...

Was war das für ein Trost für die Christen, die die Johannes-Offenbarung zuerst gelesen haben! Ja, die Römer haben sie wegen ihres Glaubens unterdrückt, aber Gott hatte noch immer das Sagen. Er sass auf dem Thron. Jesus hatte sie befreit. Und Gottes Pläne würden sich erfüllen. Das Böse würde nicht bis zuletzt triumphieren. Den Wendepunkt dafür bildete Jesu Tod und Auferstehung. Deshalb beten auch wir ihn an. Auch wenn wir in Schwierigkeiten stecken. Auch wenn in unserer Welt unfassbares Leid geschieht. Gott schaut nicht tatenlos zu. Er kam in unsere Welt. Jesus hat selbst gelitten. Mehr als jede und jeder andere. Weil ihn alles Leid und alle Schuld der Welt getroffen hat. Sein Sieg an Ostern beweist: Gott kommt zu seinem Ziel. Das Böse hat ein Ende. Was für eine Hoffnung!

Der dritte Grund, Gott zu ehren: **Jesus beauftragt neu.** V10: *Du hast sie für Gott zu einem Königreich und zu seinen Priestern gemacht. Und sie werden auf der Erde regieren.* Das ist ja schon einmal der Auftrag gewesen. Ganz am Anfang. Gott schuf die Menschen als seine Vize-Könige. Damit sie sich gut um die ganze Schöpfung kümmerten und mit Gott und miteinander im Frieden lebten. Zu seiner Ehre. Der Mensch ist allerdings kläglich gescheitert. Das erleben wir bis heute. Und doch beauftragt Gott noch einmal neu: *Ihr seid Teil meines Königreiches. Lebt als Priester, die mich ehren und den Menschen dienen.* Wer an Jesus glaubt, ist keine unwichtige Nummer in Gottes riesengrosser Datenbank. Sondern beauftragt, als Influencer/in seinen Namen bekannt zu machen. Und so ihn zu ehren.

Jetzt könnte jemand kritisch fragen: Gott will angebetet werden – ist er dann nicht egoistisch? Selbstverliebt? Nein. Denn er ist ja wirklich der Grösste. Der einzigartige Gott. Gleichzeitig unendlich mächtig und liebevoll. Wenn er jemand anderes über sich stellen würde, wer sollte das denn sein? Ausserdem nutzt Gott seine Position nicht aus. Wenn wir ihn anbeten, gleichen wir nicht den Menschen, die bei einer Parade erzwungenermassen an ihrem Diktator vorbeiziehen müssen. Nein, wir kommen bei Gott nicht zu kurz. Wir können Zeit mit ihm geniessen. Gott zu ehren ist der Sinn unseres Lebens. Jesus hat es seinen Jüngern freigestellt, ihn zu verlassen. Petrus sagte sinngemäss (Joh 6,68f): *Wir kennen keine bessere Alternative! Bei dir haben wir alles, was wir brauchen.*

Aber: Reicht das nicht irgendwann einmal mit der Anbetung? Bei einem Konzert hört der Applaus doch auch mal auf. Wie oft wurde denn das Matterhorn schon fotografiert? Ist das nicht auch mal genug? Nein. Wer dort ist, fotografiert es definitiv und sicher mehrmals: mit Wolken, ohne Wolken, in der Abendsonne, gespiegelt im Riffelsee etc.

Das hört nie auf. Gleiches gilt für das Lob Gottes. Jetzt und für immer. Wie können wir Gott anbeten? Natürlich mit Liedern. Das werden wir gleich machen. Mit Worten können wir Gott ehren. Mit Gebeten. Das kann so klingen wie in V13: *Lob und Ehre und Herrlichkeit und Macht stehen dir zu... für immer und ewig*. Das können aber auch andere, ganz einfache Worte sein. Was ich manchmal tue: Ich bete und zähle Eigenschaften von Gott auf, die mir einfallen: *Du bist geduldig, gerecht, gnädig...* (müssen nicht alle mit ‚g‘ beginnen...). Gott anbeten geht auch in unseren Beziehungen. Wenn ich andere grosszügig behandle statt geizig, lobe ich damit Gott, der ja auch ihr Schöpfer ist. Wer anderen hilft, Jesus kennen zu lernen, ehrt damit Gott.

Die Szene in Offb 5 ist voller Superlative. Alle Engel. Menschen aus allen Kulturen und allen Sprachen. Geben alle Ehre für alle Zeiten dem Einen: Gott auf dem Thron und dem Lamm. Anbetung ist nicht nur etwas für solche, die Zeit dafür haben oder für Lobpreisfans. Wenn verfolgte Christen dazu ermutigt werden, wie viel mehr dann wir mit unseren Sorgen und Problemen. Wenn angepasste Christen dazu herausgefordert werden, dann auch wir. Folgen wir Jesus nach, indem wir ihn anbeten. Und ihn geniessen. Er ist es wert. Der Schöpfer und Retter der Welt.

*Pfarrer Marcel Eversberg, 19.04.2026*

Zum Vertiefen:

1. Liest du gerne in der Offenbarung? Warum (nicht)?
2. Vergleiche das Lob in unserem Text mit Offb 4,11! Welcher Unterschied fällt dir auf?
3. Warum bilden Kreuz und Auferstehung Jesu das Zentrum von Gottes Geschichte mit der Welt?
4. Was bedeutet es für dich, Teil von Gottes Königreich und Priester/in zu sein?
5. Wo würdest du heute gerne schon mehr davon sehen, dass Gott regiert?
6. Warum betest du Jesus an? Und wie?

Weitere Bibelstellen: Ps 40,4; Neh 9,6; Jes 19,25; Hes 10; Dan 7,10; Eph 1,7; Offb 7,9f